

Lenin wies auf die Notwendigkeit hin, in der Industrie den sozialistischen Wettbewerb zu entfalten, den Stücklohn einzuführen, gegen die Gleichmacherei zu kämpfen, neben erzieherischen Maßnahmen des Überzeugens auch Methoden des Zwangs gegenüber denjenigen anzuwenden, die vom Staate soviel als möglich erraffen wollen, die faulenzten und sich mit Spekulation beschäftigten. Er war der Auffassung, daß die neue Disziplin — die Arbeitsdisziplin, die kameradschaftliche Disziplin, die Sowjetdisziplin — von den Millionen Werktätigen in der alltäglichen praktischen Arbeit herausgebildet wird. Er wies darauf hin, daß „diese Sache eine ganze historische Epoche in Anspruch nehmen wird“. (*Lenin*, Ausgew. Werke, Bd. 7, S. 403/04.)

Alle diese Fragen des sozialistischen Aufbaus, die Frage der Schaffung neuer, sozialistischer Produktionsverhältnisse, wurden von Lenin in seiner berühmten Schrift „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“ beleuchtet.

Die „linken Kommunisten“, die zusammen mit den Sozialrevolutionären und Menschewiki vorgingen, führten auch in diesen Fragen einen Kampf gegen Lenin. Bucharin, Ossinski und andere wandten sich gegen die Einführung der Arbeitsdisziplin, gegen die individuelle Leitung in den Betrieben, gegen die Verwendung von Spezialisten in der Industrie, gegen die Durchführung des Rentabilitätsprinzips. Sie verleumdete Lenin durch die Behauptung, daß eine solche Politik die Rückkehr zu bürgerlichen Zuständen bedeute. Gleichzeitig propagierten die „linken Kommunisten“ die trotzkistischen Auffassungen, daß der sozialistische Aufbau und der Sieg des Sozialismus in Rußland unmöglich seien.

Hinter den „linken“ Phrasen der „linken Kommunisten“ verbarg sich die Verteidigung der Kulaken, der Tagediebe, der Spekulanten, die gegen die Disziplin waren und sich zur staatlichen Regulierung des Wirtschaftslebens, zur Registrierung und Kontrolle feindselig verhielten.

Nachdem die Partei die Fragen der Organisierung der neuen Industrie, der Sowjetindustrie, gelöst hatte, ging sie zu den Fragen des Dorfes über. Im Dorf ging in jener Zeit ein heißer Kampf der Dorfarmut gegen das Kulakentum vor sich. Die Kulaken gewannen an Kraft und rissen den Gutsbesitzern abgenommene Ländereien an sich. Die Dorfarmut benötigte Hilfe. Die Kulaken weigerten sich in ihrem Kampfe gegen die proletarische Staatsmacht, Getreide zu festen Preisen an den Staat zu verkaufen. Sie wollten den Sowjetstaat durch Hunger zwingen, auf die Durchführung sozia-